

IM INTERVIEW

IT-SPEZIALIST DANIEL HARTMANN

Was sind Ihre Hauptaufgaben bei Betterhomes?

Ich leite die IT-Abteilung. Dabei entwickle und pflege ich das Betternet und betreue die Website. Weiter bin ich der Ansprechpartner bei jeglichen IT-Problemen und somit Support für jeden einzelnen Mitarbeiter.

Sie stammen aus Deutschland?

Ursprünglich stamme ich aus Thüringen, dem grünen Herzen Deutschlands. Bevor ich in die Schweiz kam, habe ich gut zwei Jahre in Karlsruhe gewohnt.

Wie sind Sie zu Betterhomes gelangt?

Meine Freundin ist Schweizerin. Die Arbeit in Deutschland hat mir nicht mehr so viel Spass gemacht. So habe ich mich, nur um zu testen wie meine Kenntnisse ankommen, bei Betterhomes beworben. Knapp eine Woche später war ich zum Bewerbungsgespräch in Zürich. Da die Branche etwas komplett Neues war und der Aufgabenbereich neu und interessant schien, habe ich die Entscheidung getroffen, bei Betterhomes anzufangen. Zudem bietet mir Betterhomes Aufstiegschancen, die ich in anderen Firmen nicht habe. Hier kann ich eigene Projekte leiten und meine Meinungen und Vorschläge einbringen, um den Be- und Vertrieb zu verbessern. Als Deutscher war ich natürlich auch von der Bezahlung etwas überrascht, was sicherlich auch ein Kriterium für meine Zusage war.

In der Schweiz gibt es viele Vorurteile gegenüber den Deutschen, haben Sie selbst schon schlechte Erfahrungen gemacht?

Vorurteile gibt es sicher, wobei ich denke, dass diese nicht gerechtfertigt sind. Die Deutschen, die ich in der Schweiz bisher kennen gelernt habe, sind hier, weil ihre Arbeitskraft geschätzt und gebraucht wird. Schlechte Erfahrungen habe ich

bisher nicht gemacht. Sicher gibt es Neider, die meinen, dass die Deutschen ihnen die Arbeitsplätze wegnehmen. Aber der Arbeitsmarkt in der Schweiz ist gross und als wir IT-Mitarbeiter gesucht haben, habe ich selbst gemerkt, dass sich die Suche nach qualifizierten Arbeitskräften schwer gestaltet. Schlussendlich ist die Wahl dann wiederum auf einen Deutschen gefallen.



Sie haben dem Betternet zu einem neuen Gesicht und neuen Funktionen verholfen, was war Ihr Job?

Das alte Betternet konnte dem grossen Benutzerkreis und den wachsenden Anforderungen nicht mehr standhalten. Aus diesem Grund mussten wir die Struktur von Grund auf neu planen. Die Basis war das alte Betternet, die neue Struktur wurde zum Grossteil von mir neu implementiert.

Worin sehen Sie die grösste Verbesserung im Vergleich zum alten System?

Das Design ist viel übersichtlicher geworden. Die neue Struktur erlaubt es, weitere Neuerungen einfacher umzusetzen und Fehler können viel schneller behoben werden. Allgemein bietet es für den Nutzer und für uns IT-Leute mehr Flexibilität und Bedienerfreundlichkeit.

Was gibt es noch zu optimieren?

Wenn alle «Schönheitsfehler» behoben sind, werden einige neue Funktionen aufgeschaltet. Das Betternet für mobile Geräte (iPhone) steht ganz oben, weiter ist eine Synchronisierung des Kalenders mit Outlook oder Sunbird vorgesehen. Dies sind nur einige Beispiele. Wichtig ist uns dann auch die Überarbeitung der Betterhomes Homepage, dort wollen wir unter anderem die Suchfunktionen anpassen und optimieren.

Was macht Ihnen an der Arbeit besonders Spass?

Mein Aufgabengebiet ist sehr abwechslungsreich und ich kann immer wieder Neues dazulernen. Weiter erhalte ich immer direkt Rückmeldungen von den Nutzern, wodurch ich Mängel aufdecken und Schwächen erkennen kann. Für mich ist das ein sehr positiver Aspekt, denn für Webentwickler ist der direkte Kontakt zu den Usern im Normalfall nicht gegeben. Auch die Möglichkeit, meinen Ideen freien Lauf lassen zu können, schätze ich sehr. Schlussendlich macht mir das Arbeiten auch einfach Spass, weil das Arbeitsklima sehr gut ist.

Ihr Job ist kopflastig und durch langes Sitzen geprägt. Was machen Sie als Ausgleich zur Arbeit?

Durch die Umstellung des Systems hatte ich in den letzten Wochen sehr wenig Zeit für mich. Sobald es aber ruhiger wird,

möchte ich gern wieder etwas Sport treiben. Ich habe früher Squash gespielt und würde dies gerne wieder öfters tun. Sonst nutze ich die Wochenenden gern mit meiner Freundin, um die Schweiz zu erkunden oder um mit Freunden einen gemütlichen Abend zu verbringen.

Welche Träume für die Zukunft haben Sie?

Ich würde gerne einmal eine mehrwöchige Japanrundreise machen, um Land und Leute besser kennen zu lernen. In etwas fernerer Zukunft wünsche ich mir eine Familie und ein eigenes Haus mit Garten in der schönen Schweiz. Irgendwann möchte ich dann auch nicht mehr 100 % arbeiten müssen, damit ich meinem Hobby, der Fotografie, mehr Raum geben kann.



Beruf:

Leiter IT

Werdegang:

Ausbildung zum technischen Assistent für Informatik, Tätigkeit als Webentwickler, u. a. Online-Shop Entwicklung T-Mobile, seit April 2008 bei Betterhomes

Interessen:

Fotografie, Kochen, Design

Lebensmotto:

Man lernt nie aus.